

Zeitschrift: Medienwissenschaft Schweiz = Science des mass média Suisse
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft
Band: - (2002)
Heft: 2

Artikel: Matthias Steinmann zum 60. Geburtstag
Autor: Blum, Roger
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-790709>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Matthias Steinmann zum 60. Geburtstag

Am 27. Mai 2002 feierte Matthias Steinmann, ausserordentlicher Professor für Kommunikationsforschung an der Universität Bern und Delegierter für Medienforschung bei der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG), seinen 60. Geburtstag. Der Jubilar ist seit 1999 Ehrenmitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft (SGKM). Er hatte in Bern Ökonomie studiert und promovierte 1970 mit einer Arbeit über «Radiowerbung in der Schweiz». Im gleichen Jahr habilitierte er sich mit der Schrift «Massenmedien und Werbung». Schon seit 1968 arbeitete er als Direktionsassistent bei der AG für das Werbefernsehen und war dort für Publikumsforschung zuständig; 1973 wurde er Leiter des SRG-Forschungsdienstes. Damit waren die Grundlinien für seine künftige Aktivität gelegt: Einerseits befasste er sich in seinem Hauptberuf als Forschungspraktiker mit der Publikumsforschung. Andererseits kümmerte er sich in seiner Nebentätigkeit um die Ausbildung der Berner Studierenden der Medienwissenschaft.

Im Hauptberuf zeichnet sich Matthias Steinmann durch zwei Fähigkeiten aus: durch seinen Erfindergeist und durch seinen Geschäftssinn. 1980 entwickelte er das System Telecontrol, jenen Apparat, mit dem in den Haushalten die Zuschauerquoten gemessen werden können. 1991 erfand er das System Radiocontrol, die Uhr, mit der die Radiorezeption, aber auch der Fernsehempfang, sehr sensibel aufgezeichnet werden können. Über Verträge konnte er die Erfindungen auch in andere Länder exportieren. Für diese Leistungen erhielt er im Jahr 1998 den Preis «Technologiestandort Schweiz» und im Jahr 2000 den Innovationspreis der SRG. Um diese Innovationen auch wirtschaftlich interessant zu machen, führte er seit 1986 die Firmengruppe Telecontrol AG zur Herstellung der Apparate, die er 2001 an die GfK Nürnberg verkaufte, und gründete 1994 die Publica Data AG zur Vermarktung der Daten, deren Delegierter des Verwaltungsrates er ist. Da auch die privaten Radio- und Fernsehsender der Schweiz ihre Daten vom SRG-Forschungsdienst beziehen, besitzt Matthias Steinmann gewissermassen das nationale Monopol der angewandten Publikumsforschung. Seit kurzem widmet sich der Forschungsdienst auch der Internetforschung.

Als akademischer Lehrer trug Matthias Steinmann die medienwissenschaftliche Ausbildung an der Universität Bern seit mehr als 30 Jahren massgeblich mit – zum Ende der achtziger Jahre, nach dem Tod von Professor Hans Stark, fast allein, bis 2001 als Mitdirektor des 1992 gegründeten Instituts für Medienwissenschaft. Während sich seine Forschung hauptsächlich im Rahmen des SRG-Forschungsdienstes abspielte und unzählige Publikationen generierte, vermittelte er den Studierenden in der Lehre die Methode der Inhaltsanalyse und führte sie in zentrale Gebiete der Kommunikationswissenschaft (wie: basale Theorien, Kommunikatorforschung, Rezipientenforschung, Wirkungsforschung) ein. Zur Förderung des Nachwuchses stiftete er 1995 einen Preis, der alle zwei Jahre verliehen wird. 2001 hat er sein Engagement an der Universität reduziert.

Die Kommunikationswissenschaft interessierte ihn aber über Bern hinaus. 1974 gehörte er zu den Gründern der Schweizerischen Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft (SGKM), der er 1977–1993 als Sekretär diente und deren Präsident er 1993–1999 war. Zusammen mit seinen Mitarbeitern organisierte er eine Vielzahl von SGKM-Tagungen. Er übernahm auch internationale Präsidien (Internationale Vereinigung für Kommunikationswissenschaft 1980–1994, Group of European Audience Researchers 1984–1986). Ferner stand er 1993–1997 dem Verband Schweizer Marketing und Sozialforscher (SMS) vor. Überdies wirkte er als Herausgeber von Zeitschriften («Communication», 1979–1987) und Buchreihen («Communicatio publica», «Beiträge zur Medienpolitik», «Berner Texte zur Medienwissenschaft»). Es ist erstaunlich, welches Mass an Aktivitäten Matthias Steinmann stets entfaltete, ist doch der Forscher, Lehrer und Geschäftsmann, der in einem Schloss wohnt, ausserdem Hobbyflieger, und bereits hat er zwei Kriminalromane geschrieben.

Zu seinem runden Geburtstag erhielt er die von Roy Openheim, Dieter Stolte und Franz A. Zölich herausgegebene Festschrift «Das Publikum als Programm. Matthias Steinmann – Forscher, Unternehmer und Autor» (Verlag Stämpfli Bern).